

Kärnten und Osttirol brauchen Strom.

Neue Stromleitungen für die Energiewende

Österreich möchte bis 2040 klimaneutral sein. Das bedeutet, dass wir ab diesem Zeitpunkt keine klimaschädlichen Treibhausgase mehr in die Atmosphäre abgeben dürfen. Photovoltaikanlagen, Windparks, neue Wasserkraftwerke, der Ausbau von Pumpspeicherkraftwerken und Verbesserungen der Effizienz sollen diesen Wandel möglich machen. Doch das gelingt nur, wenn der erzeugte Strom zuverlässig zu den Menschen und Unternehmen kommt, die ihn brauchen. Und genau hier liegt eine der größten Herausforderungen: Der Stromnetzausbau muss mit dem Tempo der Energiewende mithalten.

Schritt für Schritt zur neuen Leitung

Innerhalb der möglichen Trassenkorridore wurde 2025 eine ca. 190 km lange Grobtrasse fixiert. Dafür wurden seit Februar 2025:

- insgesamt rund 500 km Leitungslänge untersucht
- Arbeiten in 58 Gemeinden durchgeführt
- 107 Teilstücke in drei großen Trassierungsabschnitten verglichen

Das Ergebnis ist die ca. 190 km lange Grobtrasse von Lienz in Osttirol bis Obersielach in Kärnten mit einer Breite von rund 200 Metern, in Teilstücken bis zu 1.000 Metern.

Die Grobtrasse wurde ausgehend von den im UVP-Gesetz vorgegebenen Schutzgütern festgelegt und berücksichtigt insbesondere:

- Auswirkungen auf den Menschen und die biologische Vielfalt sowie
- technische Rahmenbedingungen wie Geologie, Naturgefahren und Energiewirtschaft.

Diese Grobtrasse bildet den räumlichen Rahmen für die weiteren Planungen und wird von den Expert:innen vertiefend bearbeitet:

- humanmedizinische Gutachten
- ornithologische Gutachten
- naturschutzfachliche Gutachten zu allen Vegetationsperioden
- detaillierte geologische und hydrogeologische Erkundungen
- Ausarbeitung von Zufahrtskonzepten für mögliche Maststandorte etc.
- vieles davon im persönlichen Austausch vor Ort mit Gemeinden und Grundeigentümer:innen

Bis Ende 2026 wird die Feintrasse mit den tatsächlichen Maststandorten und Zufahrten fixiert.

Wo kann ich mich informieren?

Für APG und Kärnten Netz ist es ein großes Anliegen, die Öffentlichkeit planungsbegleitend regelmäßig zu informieren. Wenn Sie mehr über den aktuellen Stand des Projekts erfahren möchten, stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

www.netzraumkaernten.at – unser **Dialogportal**: Hier kann sich jede und jeder ortsunabhängig informieren, Fragen stellen und Hinweise einbringen.

E-Mail: info-netzraumkaernten@apg.at

Telefon: 0800 400 405 (Mo-Fr von 8-12 Uhr)

Infocenter Netzraum Kärnten in Klagenfurt: Termine und Terminvereinbarung auf www.netzraumkaernten.at

Persönliche Gespräche mit Bürger:innen, Betroffenen, Gemeindevertreter:innen etc. finden laufend statt

Weitere Informationsmöglichkeiten bei regelmäßigen Veranstaltungen: Aktuelle Termine finden Sie zeitgerecht im Infoportal www.netzraumkaernten.at

Über Austrian Power Grid AG (APG)

Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verantwortet Austrian Power Grid (APG) die sichere Stromversorgung Österreichs. Mit unserer leistungsstarken Strominfrastruktur integrieren wir die erneuerbaren Energien und reduzieren somit die Importabhängigkeit, und bilden so die Basis für einen versorgungssicheren sowie zukunftsfähigen Wirtschafts- und Lebensstandort. Das APG-Netz erstreckt sich österreichweit auf einer Trassenlänge von etwa 3.500 km mit 68 Umspannwerken, welches das Unternehmen mit einem Team von rund 1.000 Spezialist:innen betreibt. Das APG-Übertragungsnetz stützt die regionalen Verteilernetze und sichert damit die Stromversorgung in Österreich. Es sorgt für den Ausgleich zwischen Produktion und Verbrauch von Strom in Österreich. Unsere Investitionen sind Wirtschaftsmotor und wesentlicher Baustein für die Erreichung der Energieziele Österreichs.

Über KNG-Kärnten Netz

Als Verteilernetzbetreiber sorgt die KNG-Kärnten Netz GmbH für die sichere und zuverlässige Energieversorgung ihrer Kund:innen. Zu den Hauptaufgaben zählen die Planung, der bedarfsorientierte Ausbau, der Betrieb und die Instandhaltung des Strom- und Gasnetzes sowie ein effizientes Entstörungsmanagement. Kärnten Netz betreut mit etwa 720 Mitarbeiter:innen, rd. 7.500 Transformatorstationen, 50 Umspannwerke und ein rund 18.600 km langes Stromnetz.

IMPRESSUM
Stand Mai 2026
Medieninhaber/Herausgeber:
Austrian Power Grid AG
Wagramer Strasse 19, IZD-Tower
1220 Wien
Tel.: +43 (0) 50 320-161
E-Mail: apg@apg.at

PCI/PMI Code: 2.15, TYNDP24 Nummer: [TR 1052](#)

[Verfahrenshandbuch BMWET für Vorhaben von gemeinsamem Interesse](#)

NEP25 Nummer: 11-14

Das Projekt ist Teil des von der BMK erstellten österreichischen Netzinfrastrukturplans (ÖNIP 2024) und Teil des Netzentwicklungsplans (NEP 2025) der APG, der von der E-Control genehmigt wurde.

Netzraum Kärnten

Sichere Stromversorgung für Kärnten, Osttirol & Österreich

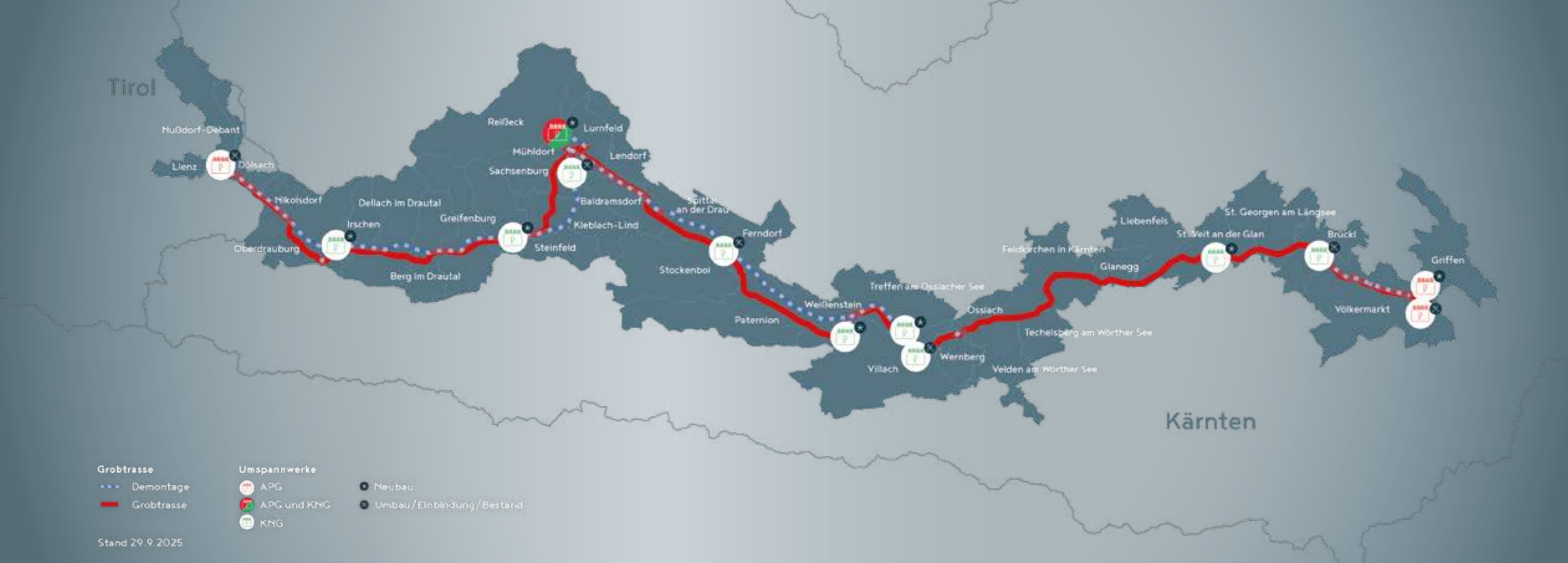


www.netzraumkaernten.at



Ein Kooperationsprojekt von





Netzraum Kärnten – eine Jahrhundertchance

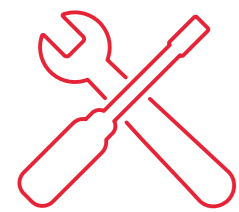
Die APG plant den Bau einer neuen 380-kV-Stromleitung zwischen Lienz in Osttirol und Obersielach in Kärnten. Auf denselben Masten wird auch eine 110-kV-Leitung der Kärnten Netz mitgeführt. Mit diesem Kooperationsprojekt wird der österreichweite 380-kV-Ring geschlossen und gleichzeitig das regionale Stromnetz in Kärnten und Osttirol ausgebaut und verstärkt.

Wussten Sie, dass sich der Strombedarf bis 2040 verdoppeln wird? Dafür braucht es starke Netze.

Das Vorhaben ist ein Schlüsselprojekt für Kärnten, Osttirol und ganz Österreich, da die bestehenden Leitungen stark ausgelastet sind und ihre Kapazitätsgrenzen erreichen. Mit diesem Projekt eröffnet sich eine Jahrhundertchance: Es stärkt Kärnten und Osttirol als Wirtschafts- und Lebensraum, sichert die Stromversorgung kommender Generationen, ermöglicht die zusätzliche Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen und unterstützt den schrittweisen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen.

Die 380-kV-Leitung inklusive 110-kV-Mitführung kann nur als Freileitung umgesetzt werden. Eine Freileitung ist die sicherste Versorgungstechnologie, entspricht dem Stand der Technik und ist deshalb Planungsprämisse für den Netzraum Kärnten. Freileitungen übertragen Energie seit vielen Jahrzehnten sicher und zuverlässig.

Zahlen, Daten, Fakten



2029 – 2033

Bauphase

rd. 190 km



Trassenlänge

der 380-kV-Leitung

rd. 170 km



Mitführung

der neuen 110-kV-Leitung

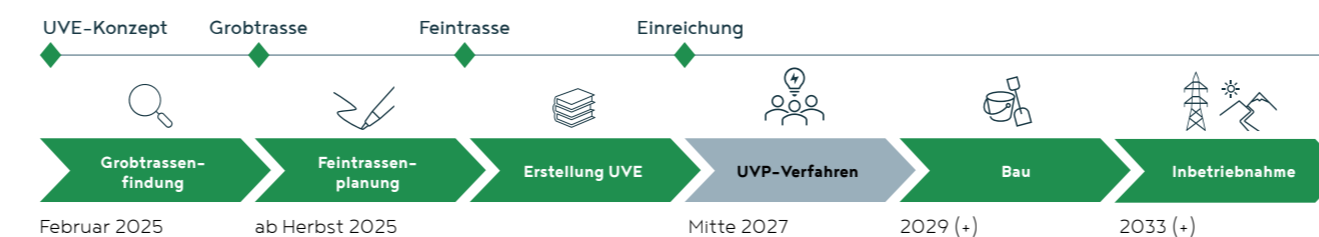
rd. 140 km



Rückbau

bestehender 110-kV-Leitungen

Der Weg zur gemeinsamen 380-kV- und 110-kV-Leitung



Das Projekt Netzraum Kärnten wird nach den Bestimmungen des UVP-G 2000 geprüft. Für die Genehmigung wird eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt. Die Untersuchungen zur Entwicklung einer Grobtrasse starteten im Februar 2025, die Grobtrasse wurde Ende September 2025 präsentiert. Bis Ende 2026 erfolgt die Planung der Feintrasse

mit den tatsächlichen Maststandorten und Zufahrten. Ergebnis aller Kartierungen, Untersuchungen und Gesprächen mit betroffenen Grundeigentümer:innen ist eine Umweltverträglichkeitserklärung (UVE), die bei den UVP-Behörden 2027 zur Genehmigung eingereicht wird. Der geplante Baubeginn erfolgt voraussichtlich im Jahr 2029, die schrittweise Inbetriebnahme des Projektes ab 2033.

Wie nützt die 380-kV-Leitung der Bevölkerung in Kärnten und Osttirol?

- Sichere Stromversorgung für die kommenden Generationen in Kärnten und Osttirol durch den Ausbau der Netzkapazitäten
- Stärkung des Wirtschaftsstandortes Kärnten und Osttirol und Sicherung von Arbeitsplätzen
- Entlastung der stark beanspruchten und an der Kapazitätsgrenze stehenden 220-kV-Leitungen in Kärnten und Osttirol
- Sicherheit im Kärntner und Osttiroler Verteilernetz durch die verbesserte Abstützung des 110-kV-Netzes der Kärnten Netz und der TINETZ
- Schonung der Landschaft durch die Bündelung von 380-kV- und 110-kV-Leitung auf einem Masten
- Demontage von 140 km bestehenden 110-kV-Leitungen
- Ermöglicht die Energiewende durch die zusätzliche Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen und unterstützt den schrittweisen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen
- Mehr Zugang zu Strom aus erneuerbaren Quellen für Bevölkerung, Tourismus und Wirtschaft

Wie nützt die 380-kV-Leitung der Stromversorgung in Österreich?

- Mehr Sicherheit durch höhere Kapazitäten im gesamten Stromnetz
- Höhere Versorgungssicherheit durch die zweiseitige Anbindung wichtiger Umspannwerke im 380-kV-Ring
- Beitrag zur Energiewende durch den schrittweisen Ausstieg aus fossiler Energie für mehr Energieunabhängigkeit
- Bessere Integration erneuerbarer Energien durch die leistungsfähige Verbindung zwischen den Erzeugungsgebieten im Osten Österreichs und den Speichern im Süden und Westen